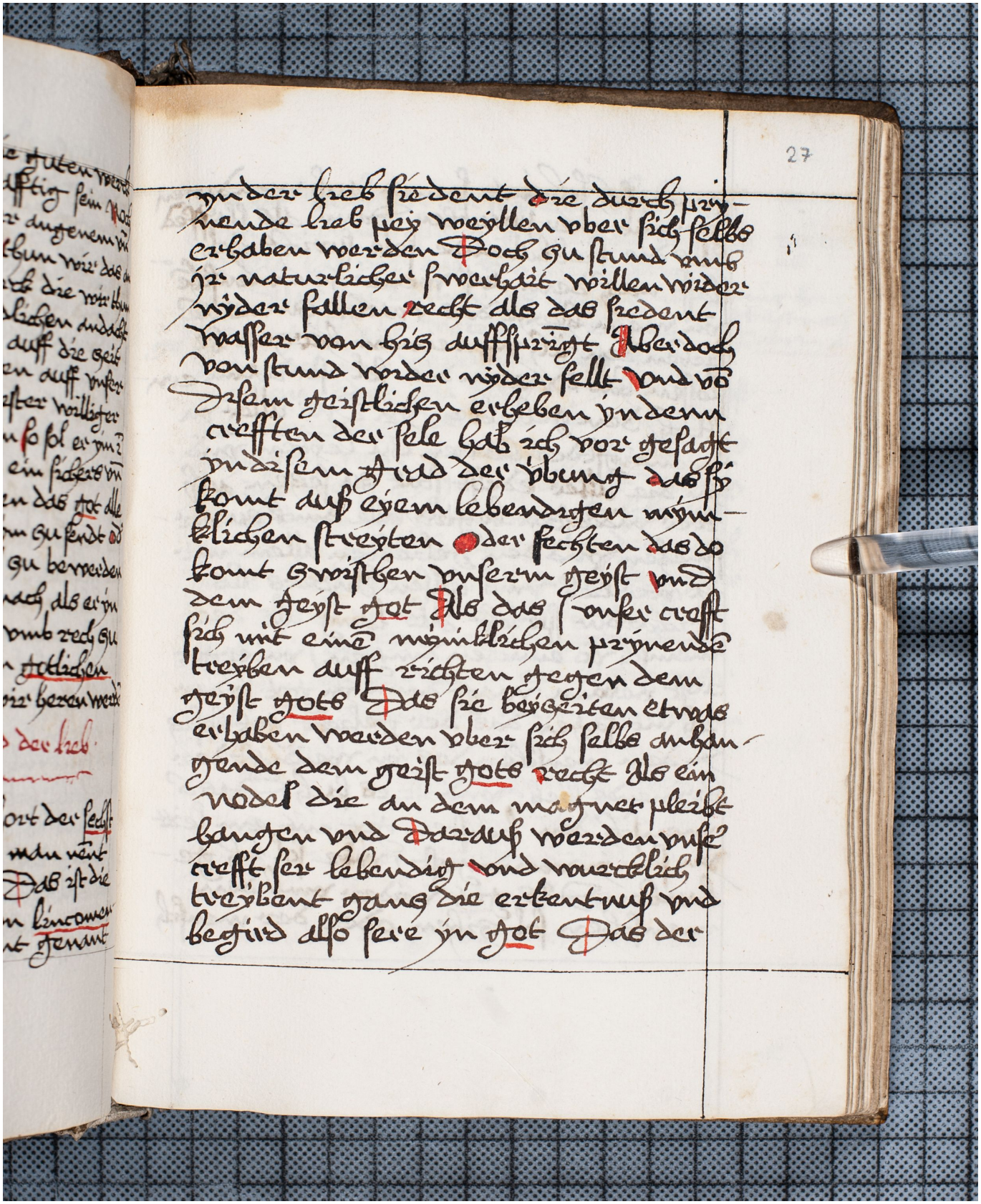
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



27

vnder lieb siedent die durch przy-
nende lieb mey wellen vber sich selbe
erhaben werden Doch gu stund vmb
ir natuerlicher swerhait wellen wider
nider fallen recht als das siedent
wasser von hitz auffspringt Aber doch
von stund wider nider fellt vnd vo
disem geistlichen erheben in dem
crefften der sele hab ich vor gesagt
in disem ayrd der übung das sich
komt auf eyem lebendigen mynn-
lichen streyten der sechten das do
komt gwischen unserm geist vnd
dem geist got Als das unser creft
sich mit eine mynnlichen przynende
treiben auff zichten gegen dem
geist got Das sie begeiten etwas
erhaben werden vber sich selbe anhan-
gende dem geist got recht als ein
nadel die an dem magnet pleibt
hangen vnd Darauf werden unse
creft ser lebendigt vnd wuerklich
treibent gang die ertent nuf vnd
begird also sere in got Das der